

STADT- UND INDUSTRIEENTWICKLUNG IM SPIEGEL DER ÜBERLIEFERUNG DES STAATSARCHIVS CHEMNITZ

Das Staatsarchiv Chemnitz¹ bietet vielfältige Möglichkeiten, die Stadt- und Industrieentwicklung zu erforschen – auch wenn es im ersten Moment überraschend sein mag, ein Staatsarchiv, Industriegeschichte und besonders Stadtgeschichte in einem Atemzug zu erwähnen. Letztlich ist aber zu bedenken, dass Aussagen über Wirtschaftsunternehmen, insbesondere wenn es sich um strukturprägende Branchen handelt, immer auch Aussagen über die Stadtentwicklung beinhalten.

Im Folgenden sollen drei Aspekte des Themas vorgestellt werden. Zunächst wird die Wirtschaftsüberlieferung des Staatsarchivs Chemnitz behandelt. Im Magazin des Staatsarchivs liegt die archivalische Überlieferung regional wichtiger Branchen, wie zum Beispiel Maschinenbau, Textilindustrie und Fahrzeugbau; ebenso sind hier die verschiedenartigen Spiegelüberlieferungen von Banken, Registergericht, Gewerbeaufsicht, IHK, Gewerkschaft, Partei und Rat des Bezirkes zu nennen. Dabei wird auf die Chronologie nur eingeschränkt Rücksicht genommen, denn abgesehen von Parteien und Massenorganisationen der DDR ist die Aussagefähigkeit der staatlichen und öffentlich-rechtlichen Überlieferungen systemübergreifend überraschend stabil. In einem zweiten Abschnitt wird die staatliche Überlieferung zum Thema kommunale Infrastruktur unter den Stichworten Transport und Energie angerissen. Als Ausblick möchte ich dann abschließend auf das Bild der Stadt und städtische Selbstbilder kommen.

Beabsichtigt ist hier lediglich, die im Sächsischen Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz vorhandenen Quellen zum Thema vorzustellen – in der Hoffnung, dass eine nicht nur punktuelle, sondern eine umfassende, systematische Einbeziehung in die Forschungen zur Stadt- und Industrieentwicklung angeregt wird.

1 Das Staatsarchiv Chemnitz bildet seit 2005 die Abteilung 4 des Sächsischen Staatsarchivs. Die Vortragsform ist im Wesentlichen beibehalten worden. Für Anregungen danke ich Raymond Plache und Daniel Stracke.

Die Wirtschaftsüberlieferung im Staatsarchiv Chemnitz

Das Sächsische Staatsarchiv ist abgesehen vom Bundesarchiv vermutlich das größte deutsche Wirtschaftsarchiv. Allein im Staatsarchiv Chemnitz liegen unter den insgesamt ca. 26 km Archivgut gut 10 km mit unmittelbarem Wirtschaftsbezug – derzeit wächst diese Zahl noch durch die Übernahme von ca. 1 km Archivgut aus den Hinterlassenschaften der Anfang der 90er-Jahre des 20. Jahrhunderts durch die Treuhandanstalt abgewickelten Betriebe. Geordnet ist die Überlieferung nach Branchen. Immer zu bedenken ist, dass die heute noch vorliegende Bestandsbildung in der Regel während der DDR-Zeit vorstrukturiert war und oft willkürliche Trennungen zwischen kapitalistischem Vorgänger und volkseigenem Betrieb vorkommen – andererseits kann die vorsozialistische Zeit aufgrund einer noch anstehenden archivfachlichen Bearbeitung auch unauffällig im Bestand des VEB verborgen liegen.

Ein stetig größer werdender Teil der Unterlagen ist durch online zugängliche Findmittel erschlossen – es ist erklärtes Ziel des Sächsischen Staatsarchivs, seine Findmittel dem interessierten Bürger und der Forschung mit niedrigen Hürden bereitzustellen. Bei der Onlinestellung von Informationen nehmen die Archivare bewusst in Kauf, dass die Qualität der Findmittel zum Teil wenig befriedigend ist.

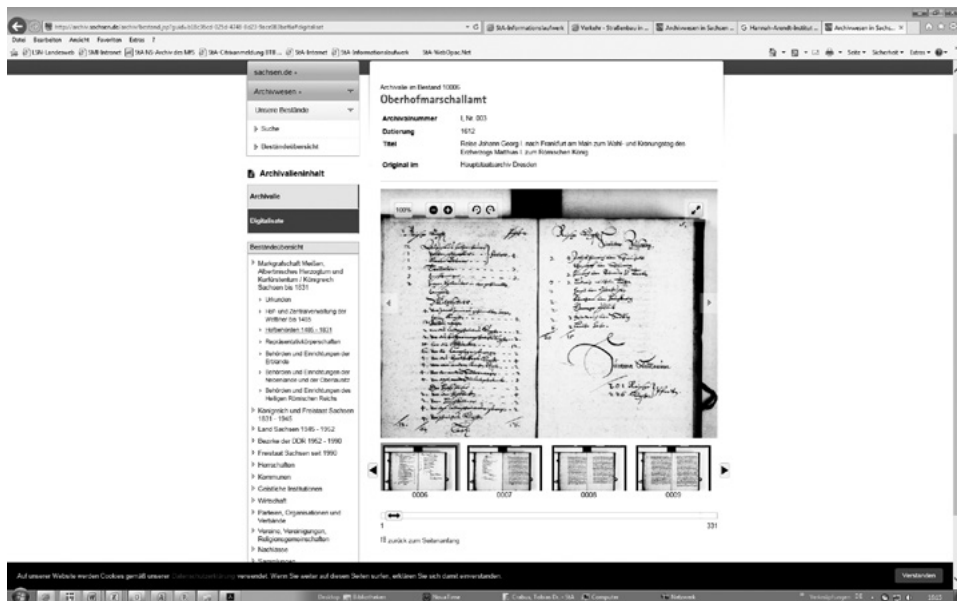


Abb. 1 Online-Präsentation von Digitalisaten des Bestandes 10006 Oberhofmarschallamt im Rahmen der Beständeübersicht.

Als weiterer Schritt auf dem Weg zu einem zeitgemäßen Angebot sind derzeit die Digitalisierung ganzer Bestände und die anschließende Onlinestellung in Arbeit. Als Ausblick auf die Zukunft sei hier auf die Reiseunterlagen im Bestand 30006 Oberhofmarschallamt

verwiesen.² Für die Abteilung 4 kommt hier unter anderem die Überlieferung der Industrie- und Handelskammer, des Schocken-Konzerns und der Auto Union zum Zuge.³

Nr.	Firma.	Geschäftsbezug.	Namen der Inhaber.	Datum der Angabe über den Besitz.	Namen der Bezeugten.	Datum der Bezeugung.	Veränderungen und Bemerkungen. Nr. 1.
17.	Kirschner, C. E.	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Kirschner, C. E.	21. Jan. 1892			unverändert
18.	Köhler, Robert	Maschinenbau, seit 1846 in Chemnitz.	Köhler, Robert	"			unverändert, seit 18. 11. 1892
19.	Kremer, F. E.	Architekt, seit 1846 in Chemnitz.	Kremer, F. E.	"			unverändert
20.	Krich, Aug. Benjamin	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krich, Aug. Benjamin	"			unverändert
21.	Krüger, Hermann	Fabrikant, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, Hermann	12. Jan. 1892			unverändert, seit 18. 11. 1892
22.	Krug, Georg	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krug, Georg	"			unverändert
23.	Krüger, Wilhelm	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, Wilhelm	"			unverändert
24.	Krüger, Wilhelm	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, Wilhelm	21. Jan. 1892			unverändert, seit 18. 11. 1892
25.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	"			unverändert
26.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	"			unverändert
27.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	15. Jan. 1892	Krüger, C. Louis	15. Jan. 1892	unverändert, seit 18. 11. 1892
28.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	"			unverändert
29.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	1. Aug. 1892			unverändert
30.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	1. Aug. 1892			unverändert
31.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	1. Aug. 1892			unverändert
32.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	1. Aug. 1892			unverändert
33.	Krüger, C. Louis	Kaufmann, seit 1846 in Chemnitz.	Krüger, C. Louis	1. Aug. 1892			unverändert

Abb. 2 32922 Stadt Chemnitz (Rat der Stadt und Stadtgericht), Nr. 316: Verzeichnis der in Chemnitz ansässigen Firmen, 1846–1861.

Für kommunales Schriftgut ist das Sächsische Staatsarchiv laut Archivgesetz nicht zuständig, gleichwohl gibt es eine am Beginn des 20. Jahrhunderts über die Amtsgerichte übernommene Gruppe von Unterlagen der Stadtgerichte, die heute Teil des verwahrten Archivgutes sind. Die Laufzeit endet jedoch in der Regel bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts. In wenigen Fällen wurden Bestände einzelner Städte und Gemeinden zwischen 1881 und 1933 zur depositarischen Verwahrung an das Staatsarchiv gegeben.⁴ Ein knapper Hinweis sei noch auf die Tektonikgruppe 6: Herrschaften angebracht. Insbesondere die Überlieferung der schönburgischen Herrschaften enthält eine reichhaltige Überlieferung mit Parallelen zur zeitgenössischen staatlichen bzw. kommunalen Überlieferung.

Die Industrieentwicklung im südwestsächsischen Raum ist wesentlich geprägt von der Branche des Maschinenbaus, insbesondere Textilmaschinenbau, Textilindustrie und Fahrzeugbau.

2 Unter <http://archiv.sachsen.de/unsere-bestaende.html> findet man sowohl Recherchemöglichkeiten als auch eine klassische Beständeübersicht. Zum Teil sind in den Datensätzen zu einzelnen Archivalien bereits Scans hinterlegt, z. B. http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=01.03&bestandid=10006&syg_id=332828 [Zugriff am 23.4.2018].

3 30874 Industrie- und Handelskammer Chemnitz; 31451 Schocken AG, Zwickau und Nachfolger; 31050 Auto Union AG, Chemnitz.

4 Der Gesamtumfang der Tektonikgruppe 7: Kommunen beträgt für die Abteilung 4 lediglich ca. 50 lfm.



Abb. 3 Ansicht der Sächsischen Textilmaschinenfabrik Hartmann, nach 1837 (31035 Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Richard Hartmann AG, Chemnitz, Nr. 149).

Beispielhaft seien dafür genannt:

1. Der Bestand 31035 Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Richard Hartmann AG, Chemnitz. Die Firma ist bekannt für die Herstellung von Lokomotiven sowie Dampf-, Spinn-, Werkzeug- und Zwirnmaschinen.⁵
2. Die Bestände 31036 Sächsische Webstuhlfabrik AG (Louis Schönherr), Chemnitz / 31043 VEB Webstuhlbau Karl-Marx-Stadt. Die Firma war seit Mitte des 19. Jahrhundert groß geworden mit dem Bau von Webstühlen, sie war zweitgrößter Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz nach der zuvor genannten Hartmann AG; der 200. Geburtstag von Louis Ferdinand Schönherr wurde 2017 aufwändig gefeiert. Im Foyer des Staatsarchivs Chemnitz wurde im Rahmen einer Veranstaltungsreihe eine kleine Ausstellung zur Geschichte von Schönherr gezeigt.⁶

⁵ Vgl. z. B. Günther Reiche, Richard Hartmann: 8. November 1809–16. Dezember 1878. Vom Zeugschmied zum sächsischen Lokomotivenkönig (Chemnitzer Lebensbilder, Bd. 6), Chemnitz 2007, und Wolfgang Uhlemann, 2008 – Vier Jubiläen der Firma Rich. Hartmann/Sächsische Maschinenfabrik, vorm. Rich. Hartmann AG, Chemnitz, in: Erzgebirgische Heimatblätter 2008, H. 2, S. 5–8.

⁶ Karin Meisel/Barbara Schaller, Louis Ferdinand Schönherr: 1817–1911. Textilmaschinenbauer von Weltruf (Chemnitzer Lebensbilder, Bd. 13), Chemnitz 2017.

3. Der Bestand 31362 VEB Feinstrumpfwerke Esda, Thalheim/E., Stammbetrieb des VEB Strumpfkombinat Esda Thalheim/E. und Vorgänger (VEB Erzgebirgische Strumpfwaren für Damen Thalheim) – stellvertretend für die Strumpfwirkerei.⁷
4. 31050 Auto Union AG, Chemnitz, 1932 als Zusammenschluss der vier lokalen Automobilbaufirmen Horchwerke AG, Audi-Automobilwerke AG, Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen AG entstanden; nach der Adam Opel AG zweitgrößter Automobilproduzent in Deutschland.⁸

- 107 -

Chemnitz, Kreisfiliale Annaberg-Buchholz

Karton Nr.	Aktentitel (Inhalt der Akte)	Zeitlicher Umfang von - bis	Bemerkungen
74	VEB Eisenwerk, Eberlein	1918-22	
	VEB (K)leinschleifsch. Bauwerke	1918-22	Bde 1+2
	VEB Holzwerke, Grottkusberg	1918-23	
	VEB Schuhfabrik, Rucker ² Elmshaus	1918-27	Bde 1+2
	VEB Feingroßhandel, Dreßbach		
	1. VEB Holzgeräteman. Dreßbach	1918-27	Bde 1+3
	2. VEB Kleinfabrikation, Söding	1918-20	
	3. Söding, Söding		
	VEB Rastdorf, Rastdorf	1918-29	
	VEB Erzeug. Seilverspann. Bauwerke	1919	Bde 1+2
	VEB Bauwesen-Produkt. Elmshaus	1919	
	VEB Bauholzwerke, Geyer	1919	
	2. VEB Elektro- u. Holzgeräteman. Zschopauer	1919-20	

Abb. 4 31571 Staatsbank der DDR, Kreisfiliale Annaberg und Vorgänger, Auszug aus dem Findmittel.

Alle diese genannten Firmen waren zu ihrer Zeit von nationaler und weltweiter Bedeutung.

Neben der Firmenüberlieferung, die unter dem jeweiligen Firmennamen in Tektonikgruppe 9: Wirtschaft zu finden ist, gibt es eine Reihe weiterer, systematisch heranzuziehender Quellen:

Innerhalb der Tektonikgruppe 9 selbst ist an erster Stelle die reiche Banküberlieferung zu nennen. Durch die Verstaatlichung der Banken nach 1945 liegt hier eine sehr dichte Überlieferung bis in das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts vor, die sich auch unter dem Aspekt der Wirtschaftsentwicklung auswerten lässt. Insbesondere für das Ende der DDR liegt in der Industriebank- bzw. Staatsbanküberlieferung ein Ersatz für anderweitig verlorene Planungsunterlagen der VEBs beinahe komplett vor.

Der Bereich der staatlichen Überlieferung umfasst eine Vielzahl an Quellen zur Firmen- und Wirtschaftsgeschichte. An erster Stelle ist hier auf Handelsregister

und Registerakten einzugehen. Sie waren für alle Betriebe zu führen, die nach Art und Umfang der Geschäfte einen kaufmännischen Geschäftsbetrieb besitzen.

7 Vgl. z. B. Falk Drechsel/Heike Krause/Klaus Michael Oßwald, ARWA – Aufstieg und Fall eines Strumpfpimperiums, Gailsdorf 2014.

8 Vgl. z. B. Martin Kukowski/Rudolf Boch, Kriegswirtschaft und Arbeitseinsatz bei der Auto Union AG Chemnitz im Zweiten Weltkrieg (Beiträge zur Unternehmensgeschichte, Bd. 34), Stuttgart 2014.

Nr.	Eintrag	Handelsregister
1.	17. März 1862. F. Engel in Plauen. Handelsregister Nr. 1.	
2.	6. August 1870. F. Engel in Plauen. Handelsregister Nr. 2.	
3.	20. August 1874. F. Engel in Plauen. Handelsregister Nr. 3.	

Abb. 5 Auszug aus dem Handelsregister von Plauen, nach 1862 (30131 Amtsgericht Plauen, Nr. 501: Handelsregister für die Stadt Plauen, Bd. 01, Blatt 1).

der Kreise überliefert sind, deren Überlieferung derzeit bis zum Stichjahr 1952 im Staatsarchiv verwahrt werden. Unterlagen der Folgezeit sind in den Kreisarchiven überliefert.

Nr.	Eintrag	Gewerbe- und abmelderegister
1.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
2.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
3.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
4.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
5.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
6.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
7.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
8.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
9.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
10.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
11.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
12.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
13.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
14.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
15.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
16.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
17.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
18.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
19.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	
20.	1. 1. 1928. Hölzer, Carl. 10.	

Abb. 6 Auszug aus dem Gewerbe- und -abmelderegister, 1928 (30041 Amtshauptmannschaft Annaberg, Nr. 4017: Gewerbe- und -abmelderegister, 1928–1929).

Als öffentlich-rechtliche Einrichtung ist zudem noch der Bestand der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zu beachten, wohingegen die Zwickauer Überlieferung weit-

Ab den 1860er-Jahren wurde das Handelsregister eingeführt, welches ab 1879 bei den Amtsgerichten geführt wurde – enthalten sind Grundangaben zum Betrieb. Dazu zählen unter anderem Sitz und Geschäftsanschrift, die Niederlassungen und ggf. Zweigniederlassungen sowie deren Anschrift, der Gegenstand des Unternehmens, die Rechtsform des Unternehmens, das Grund- oder Stammkapital. Unter anderer Bezeichnung existieren Register und Akten auch für die volkseigene Wirtschaft. Für die Recherche nach Betrieben unterhalb der genannten Schwellen sind daneben auch Gewerbebeanmeldungen zu berücksichtigen, die bei den Kreisdirektionen, Amtshauptmannschaften und Räten

Als weitere Quellen zu berücksichtigen sind die Akten der Gewerbeaufsichtsämter.⁹ Die unter dem jeweiligen Firmennamen geführten Akten enthalten überwiegend Revisionsberichte der gewerblichen Anlagen, Arbeitsordnungen, Anträge und Genehmigungen auf Arbeitszeitregelungen und für den Arbeitskräfteeinsatz, Stilllegungsanzeigen, Meldungen über Exportaufträge, den Umfang der Rüstungsproduktion und Auszeichnungen von Betrieben im zeitgenössisch so bezeichneten Leistungskampf der Deutschen Betriebe während des Zweiten Weltkrieges.

9 Vgl. <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=02.03.07.03> (Tektonikgruppe „Gewerbeaufsichtsämter“) [Zugriff am 23.4.2018].

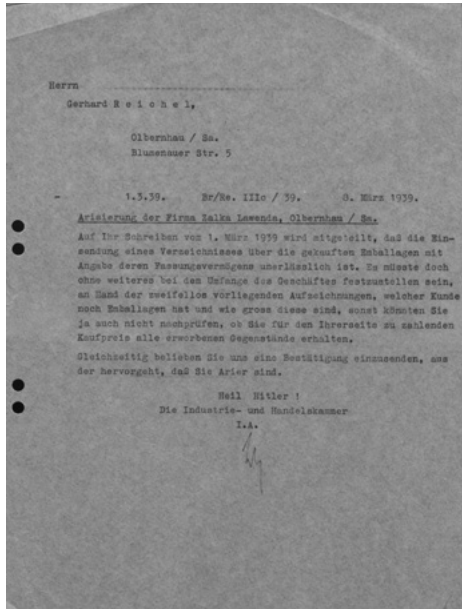


Abb. 7 Schreiben der Industrie- und Handelskammer Chemnitz betr. Arisierung der Firma Zalka Lawenda, 1939 (30874 Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Nr. 691: Arisierung der jüdischen Geschäfte und Betriebe. Buchstabe K-L, 1938–1940).

gehend untergegangen zu sein scheint.¹⁰ Zu ihren Aufgaben gehörte die Interessenvertretung für Handel, Industrie und Gewerbe gegenüber dem Sächsischen Ministerium des Innern, später dem Wirtschaftsministerium und den Behörden des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Seit 1905 fungierte sie auch als Warenprüfungsstelle für das Textilgewerbe. Seit 1906 nahm die Handelskammer an der Leitung und Verwaltung der Chemnitzer Öffentlichen Handelslehranstalt teil. Sie besaß das gutachtliche Vorschlagsrecht für die Ernennung von Handelsrichtern bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Chemnitz und an den Amtsgerichten Annaberg und Glauchau: gut dokumentiert sind hier Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und Tarifverträge, Handelsvertretungen im Ausland, Arisierung und Kriegswirtschaft.

Seit den späten 1940er-Jahren war die Tätigkeit weitgehend auf den schrumpfenden privaten Sektor eingeschränkt. Spätestens seit der Verstaatlichung der letzten Industriebetriebe 1972 führte die Kammer endgültig ein Schattendasein. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt schieden damit noch einmal 1.100 Betriebe mit etwa 26.000 Beschäftigten aus der Kammerbetreuung aus. Danach war die IHK noch für etwa 6.300 private Händler, Gastronomen, Taxiunternehmer und Schausteller zuständig.

Zusammenfassend kann außerdem festgestellt werden: Die Überlieferung der verschiedenen Ressorts der staatlichen Verwaltung – das Justizressort für rechtliche

¹⁰ Vgl. <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=02.03.07.05> (Tektonikgruppe „Körperschaften des öffentlichen Rechts“), <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=03.03.05> (Tektonikgruppe „Wirtschaft“) und <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=04.01.02> (Tektonikgruppe „Planung und Wirtschaft“) [Zugriff jeweils am 23.4.2018].

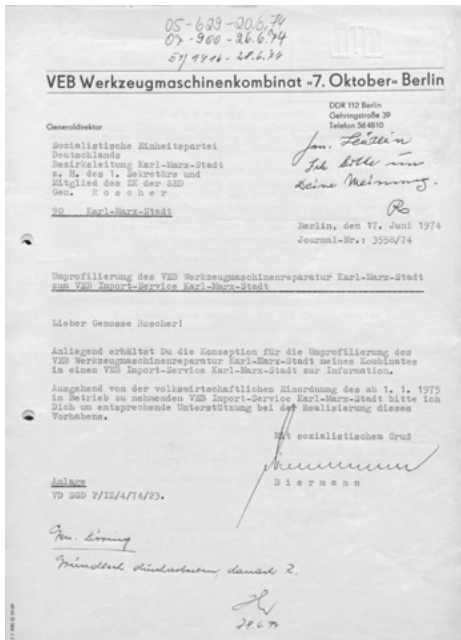


Abb. 8 Schreiben des VEB Werkzeugmaschinenkombinats „7. Oktober“ betr. Umprofilierung des VEB Werkzeugmaschinenreparatur, 1974 (31602 SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Nr. IV C-2/6/395: Umprofilierung des VEB Werkzeugmaschinenreparatur Karl-Marx-Stadt in VEB Import-Service, 1974).

Grundinformationen, das Innenressort und später auch das Wirtschaftsressort für technische Aufsicht – enthält Überlieferungen zur Wirtschaftsgeschichte. Bislang noch unberücksichtigt geblieben ist der Bereich Gewerkschaft und Partei.

Diese im Staatsarchiv Chemnitz quantitativ und qualitativ gut vertretene Überlieferung ist auch für die Zeit vor der Gründung der DDR nicht außer Acht zu lassen. Es handelt sich dabei um Sammlungsgut, das durch Partei und Gewerkschaft zusammengetragen worden war. Hingewiesen sei nur auf Quellen zum Textilarbeiterstreik in Crimmitschau¹¹ und zu der von der SA propagandistisch ausgeschlachteten sogenannten Abwaschaktion des Frühjahres 1933, bei der Funktionäre linker Parteien und Juden von der SA gezwungen wurden, Plakate linker Parteien des jüngst vergangenen Reichstagswahlkampfes von den Häusern zu entfernen.¹²

Auch zum FDGB sind wertvolle Unterlagen überliefert: der Zustand der Betriebe im stark zerstörten Chemnitz ist wohl nirgends so gut erfasst wie in den einschlägi-

gen Akten des Bezirksvorstandes.¹³ Allgemein bekannt ist dagegen die wichtige Funktion der Gewerkschaft in der Organisation des Urlaubs und der Sozialversicherung.

Die SED-Überlieferung ist wiederum wichtig für die DDR-Wirtschaftsgeschichte, weil zahlreiche Entscheidungen in Wirtschaftsfragen nicht durch die volkseigene Wirtschaft bzw. die staatliche Verwaltung, sondern durch die Partei entschieden wurden. Dies reichte bis hin zur Umstrukturierung einzelner Betriebe und Produktionsentscheidungen.¹⁴ Zudem kommt hier die stark differenzierte Bestandsbildung zum Tragen: Das Parteiarchiv hat zu einer Vielzahl von Betrieben Unterlagen der in den VEBs bestehenden

11 32456 FDGB-Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt, Nr. F – 370 (<http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?guid=f2c14a27-a8e8-42a1-b84a-4b6744b9a649>) [Zugriff am 23.4.2018].

12 Vgl. Mike Schmeitzner, Auftakt zum Lagerterror. Die Chemnitzer Abwaschaktion vom März 1933, in: Bert Pampel/Mike Schmeitzner (Hg.), Konzentrationslager Sachsenburg (1933–1937), Dresden 2018, S. 34–48.

13 32456 FDGB-Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt. Das vollständige Findmittel zum Bestand konnte mittlerweile online gestellt werden.

14 Vgl. <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=10.01.05> (Tektonikgruppe „SED“) [Zugriff am 23.4.2018]. Die Findmittel zur SED-Überlieferung können beinahe vollständig online eingesehen werden.

Partei-Grundorganisationen – zumindest in Zeitscheiben – als archivwürdig übernommen, wohingegen die für die Bewertung und Überlieferung der staatlichen Wirtschaft zuständige Archivverwaltung eine deutlich engere Auswahl getroffen hat. Das Ergebnis ist, dass für einen Teil der einstmals vorhandenen staatlichen Wirtschaft der DDR zwar keine Betriebsüberlieferung mehr vorhanden ist, sehr wohl aber die Überlieferung der Grundorganisation der SED. Dabei ist anzumerken, dass diese Quelle von der besonders gleichförmigen und spröden Art ist, handelt es sich doch um Serien von Protokollen zu Parteiversammlungen.¹⁵



Abb. 9 Titelblatt Beschluss des Bezirkstages Karl-Marx-Stadt über die Festsetzung der Bergbauschutzgebiete Diabas, Mühlbach und Ziegellehm, Karl-Marx-Stadt/Rottluff und Karl-Marx-Stadt/Altendorf, 1988 (30413 Bezirkstag/Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Nr. 9924: 11. Tagung des Bezirkstages Karl-Marx-Stadt am 19. Dezember 1988).

Schließlich ist noch auf die Überlieferung zur Staatswirtschaft der DDR und die Staatliche Kontrollkommission bzw. die Arbeiter- und Bauerninspektion (ABI) zu verweisen, die dieser ab 1963 folgte.¹⁶ Erstere hatte die Aufgabe der politisch-operativen Kontrolle der Wirtschaft mit Berechtigung zur Strafverfolgung. Schwerpunkt der Nachfolgeorga-

15 Vgl. z. B. 31715 SED-Grundorganisation Curt Bauer KG, Aue.

16 Vgl. <http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=04.02.01> (Tektonikgruppe „Zentrale Behörden und Einrichtungen“) [Zugriff am 23.4.2018].

nisation ABI war die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der SED und der Regierung. Beispielhaft genannt seien nur die Überlieferung zu den Wirtschaftsprozessen der 1950er-Jahre und die Untersuchungen zu Bergwerksunglücken. Die Untersuchungen der ABI waren zwar zum Großteil nach Kreisen organisiert und sind daher beim derzeitigen Erschließungszustand letztlich nur unter regionalem Gesichtspunkt auswertbar, Schwerpunktbranchen gerieten aber auch direkt in den Fokus, z. B. gab es eigene Organisationen für die Kombinate ESDA und IFA.¹⁷

Nicht gesondert eingegangen werden soll hier auf die staatlich gelenkten Konzentrationsbemühungen der Wirtschaft, wie sie an der Bildung von VVBs (Vereinigungen volkseigener Betriebe) und Kombinat ablesbar ist – dies ist im Einzelnen den einschlägigen Beständen der Tektonikgruppe 9 zu entnehmen. Die Bedeutung der Überlieferungen der Abteilungen 3 – Planung und 4 – Wirtschaft des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt für die Wirtschaftsgeschichte auszuführen, muss in Ermangelung eines hinreichenden Bewertungs- und Erschließungszustandes unterbleiben. Carsten Voigt hat im Rahmen der im Jahr 2016 im Staatsarchiv Chemnitz veranstalteten Tagung „Arbeiten im Kollektiv. Politische Praktiken der Normierung und Gestaltung von Gemeinschaft“ zu diesem Thema bereits näheres ausgeführt.¹⁸ Als Beispiel sei hier nur ein Ratsbeschluss zur Ausweisung von Bergbauschutzgebieten angeführt.

Die staatliche Überlieferung zum Thema kommunale Infrastruktur

Neben den Quellen zur Wirtschafts- und Industriegeschichte stellen Dokumente zur Stadtentwicklung in der Überlieferung des Staatsarchivs Chemnitz einen zweiten Überlieferungsstrang dar.¹⁹

Provenienzbestände zu Städten brechen – wie oben angedeutet – in ihrer Laufzeit im 19. Jahrhundert ab. Es bleibt daher nur der Blick auf die staatlichen Stellen. Hier soll natürlich nicht die Behauptung aufgestellt werden, Stadtgeschichtsschreibung sei nur mit Hilfe der Quellen des Staatsarchivs möglich. In diesem Zusammenhang ist vor allem auf ein charakteristisches Element der Stadtgeschichte des späten 19. Jahrhunderts zu verweisen, die kommunale Leistungsverwaltung.²⁰ Beispiele für die namensgebenden vermögensrechtlichen bzw. nicht-vermögensrechtlichen Leistungen sind Geld- und

17 Eine Begründung ist nicht bekannt, jedoch steht zu vermuten, dass die stark exportorientierte Strumpfindustrie und die ebenfalls international bedeutende Automobilindustrie besondere Aufmerksamkeit verlangte, um die Leistungsfähigkeit der Branchen zu erhalten.

18 Vgl. nur Jürgen Rainer Wolf, Die Überlieferung der Räte der Bezirke – Eine Zwischenbilanz zu Bewertungstheorie und -praxis, in: Renate Wißwa u. a. (Hg.), Sachsen. Beiträge zur Landesgeschichte. Festschrift für Reiner Groß, Dresden 2002, S. 605–623, und Carsten Voigt, Arbeitskulturen in der DDR als multiperspektivisches Forschungsfeld. Die Überlieferung von Staat, Partei und Wirtschaft im Staatsarchiv Chemnitz, in: Volkskunde in Sachsen 28 (2016), S. 167–174.

19 Vgl. z. B. Dieter Schott, Europäische Urbanisierung (1000–2000). Eine umwelthistorische Einführung, Köln 2014.

20 Vgl. Hans Heinrich Blotevogel (Hg.), Kommunale Leistungsverwaltung und Stadtentwicklung vom Vormärz bis zur Weimarer Republik (Städteforschung. Reihe A, Darstellungen, Bd. 30), Köln 1990.

Sachleistungen wie Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld, Leistungen zum Betrieb von Bildungseinrichtungen oder der Bau und die Unterhaltung von Infrastruktur wie Straßen, öffentliche Verkehrsmittel, Energieversorgung und die öffentliche Wasserversorgung. Beispielsweise finden sich zahlreiche Hinweise auf die Gasversorgung in den Amtshauptmannschafts-Beständen unter dem Klassifikationspunkt Gemeindeaufsicht und unter dem Punkt Bausachen, zudem Elektrizitätsversorgung zur Versorgung mit Strom. Gut fassbar sind etwa auch die Bemühungen um die Einrichtung von Buslinien im Erzgebirge ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts.²¹

Fotografien als Quelle

Zum Schluss sei noch auf eine Quellengattung hingewiesen, die jeden unmittelbar anspricht, gleichwohl der Interpretation durch Historiker bedarf: die Fotografie. Fotos können in nahezu allen bislang angeführten Quellen enthalten sein; je nach Erschließungszustand kann es leicht oder schwer sein, sie zu finden – dies gilt übrigens ebenso für die Bewegtbildbestände der Abteilung, deren Integration in die Findmittel verstärkt in Angriff genommen werden soll.²²

Im Bestand 39078 mit dem selbsterklärenden Titel „Fotosammlung zum Bildquelleninventar zur sächsischen Industriegeschichte bis 1918 im Staatsarchiv Chemnitz“ liegt ein nur z. T. bekannter Schatz an Informationen zu den bedeutenden frühen Firmen und damit auch zur Stadtentwicklung vor. In der Überlieferung des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt befindet sich eine umfangreiche Sammlung von genehmigungspflichtigen Bildpostkarten mit regionalen Motiven, die eine gute Grundlage für Forschungen zum Bild der Stadt im Bezirk Karl-Marx-Stadt abgibt.²³ Vergleichbare, wenngleich punktuellere Quellen haben sich in den zum Teil anlässlich der Parteitage der SED angefertigten Präsentationsmappen der Kreise erhalten.²⁴

21 30040 Kreishauptmannschaft Zwickau, Nr. 2222 (<http://archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?guid=918ce84f-822e-4cd9-82c6-fc9488aadcee>) [Zugriff am 23.4.2018].

22 Vgl. <http://archiv.sachsen.de/sachsen-in-bild-und-ton-3072.html> [Zugriff am 23.4.2018].

23 30413 Bezirkstag/Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Nr. 8_BPK.

24 Vgl. 31602 SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Nr. 139: Präsentationsmappe des Kreises Annaberg: Unsere Heimat – Meine Tat. Leistungen der Bürger der Kreisstadt Annaberg-Buchholz im Sozialistischen Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach Mit!“ zu Ehren des XI. Parteitages der SED 1. Januar 1986 bis 31. März 1986.